

Studien– und Berufsorientierungskonzept

Gabriele Balgenort, Schulleiterin

Nadine Schulte, Koordinatorin BO-Konzept

Birgit Bergmann, Fachbereichskonferenzleiterin AWT

Mareike Engwer, Fachkraft für Soziale Arbeit

Inhalt

	Seite
1. Präambel	4
1.1 Bezug zum Leitbild und Schulprogramm	5
2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung	6
3. Schuleigener Arbeitsplan der Berufsorientierung	7
3.1 Verknüpfung des Kompetenzerwerbs mit dem schuleigenen Curriculum	7
3.2 Jahrgangsplanung	20
3.3 Ergänzende Hinweise	26
3.3.1 Aufgaben der Klassenlehrer*innen	26
3.3.2 Inklusion	27
4. Beschreibung einzelner BO-Maßnahmen	28
4.1 Maßnahmen Jahrgänge 5 – 9:	28
4.1.1 Zukunftstag	28
4.2 Maßnahmen Jahrgang 7:	29
4.2.1 Kompetenzanalyse Profil AC	29
4.3 Maßnahmen Jahrgang 8	32
4.3.1 Klassenlehrertage (Kl. 8 – 10)	32
4.3.2 BO-Woche an den BBS Bersenbrück	34
4.3.3 Praktikum Jahrgang 8 und 9	36
4.3.4 Weitere BO-Maßnahmen in der Klasse 8	38
4.4 Maßnahmen Jahrgang 9	39
4.4.1 Kick-Off-Seminar	39
4.4.2 Eltern-Schülerinfoabend	41
4.4.3 Projektwoche BO	42
4.4.4 Praktikum Jahrgang 9	43
4.4.5 Weitere BO-Maßnahmen in der Klasse 9	43
4.5 Maßnahmen Jahrgang 10	44
4.5.1 Bewerbungstraining	44
4.5.2 Seminar „Mein Start in die Ausbildung“	45
4.5.3 Weitere BO-Maßnahmen in der Klasse 10	46
5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern	47
5.1 Jugendberufsagentur	47
5.2 Teilnahme am Projekt „GenerationenWerkstatt“ seit 2019	48

5.3 Kooperation in der „KursZukunft-Lernpartnerschaft“ seit 2020	48
5.4 Kooperationsverträge	49
6. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes zur Berufsorientierung	50
7. Anhang	51
7.1 Presseartikel, Auszeichnungen u.a.	51
7.2 Glossar	51
7.3 Literaturverzeichnis	53

1. Präambel

Der Schlüssel zum Erfolg ist Selbstvertrauen.

Der Schlüssel zum Selbstvertrauen ist gute Vorbereitung.

(Arthur Ashe)

Berufsorientierung ist ein Prozess mit zwei Seiten: Auf der einen stehen Jugendliche, die sich selbst orientieren, ihre eigenen Interessen, Kompetenzen, Potentiale und Ziele kennen lernen. Auf der anderen stehen die Anforderungen einer immer kompakteren Arbeitswelt, auf die hin sich junge Menschen orientieren sollen.

Das Thema Berufsorientierung ist für die meisten jugendlichen Erwachsenen essentiell, um in der weiteren Lebensplanung einen Schritt weiterzukommen.

Die stark ausdifferenzierte Bildungs- und Ausbildungslandschaft führt zu einem steigenden Beratungsbedarf in den Schulen und zu einer intensiven Vernetzung zwischen Eltern, Lehrer*innen, Schüler*innen und Kooperationspartnern. Lernen ist eine Aufgabe für das Leben, und mit dem vorliegenden Konzept soll unseren Schüler*innen ein Unterstützungsangebot eröffnet werden, das sie auf dem Weg zur Berufsentscheidung begleitet.

Die August-Benninghaus-Schule als Oberschule mit einem gymnasialen Angebot arbeitet seit vielen Jahren an einem Konzept der Berufsorientierung und der Berufsweltorientierung, das fortlaufend fortgeschrieben und aktualisiert wird.

Die Schule wurde 2015 als „Starke Schule für Ausbildungsreife“ ausgezeichnet. Der Übergang zwischen Schule und Beruf ist zu einer wichtigen Gestaltungsaufgabe der Schule geworden und geht alle in der Schule Beteiligten etwas an.

*Berufsorientierung ist die Summe aller Maßnahmen, die dazu beitragen, dass Schüler*innen ihre eigenen beruflichen Interessen und Fähigkeiten aufbauen, um zu einer angemessenen Erstwahl eines Ausbildungsplatzes oder eines Studienplatzes zu gelangen (Quelle: www.mk-niedersachsen.de).*

1.1 Bezug zum Leitbild und Schulprogramm

„*Mensch sein heißt verantwortlich sein*“ – dieses Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry ist das Leitbild der August-Benninghaus-Schule und damit eine Verpflichtung für alle am Schulleben Beteiligten, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Unser 2. Leitsatz „Wir arbeiten berufs- und zukunftsorientiert“ bedeutet, dass wir uns engagiert für die Ausbildungskompetenz unserer Schüler*innen einsetzen, indem wir

- Reflexionsfähigkeit, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein aller am Schulleben Beteiligten fördern,
- für eine individuelle berufliche Orientierung aller Schüler*innen sorgen,
- eine hohe Vermittlungsquote der Abgangsschüler*innen in eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung bzw. in eine höher qualifizierende schulische Ausbildung sicherstellen,
- die Zusammenarbeit mit Personen, Betrieben und öffentlichen sowie privaten Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Schule nutzen.

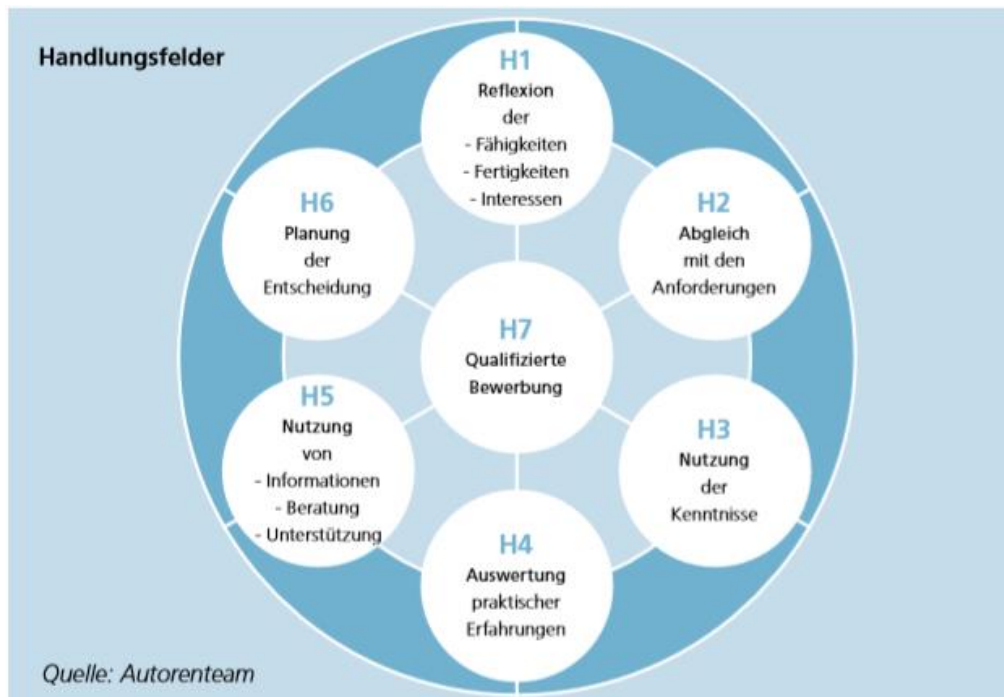
Berufsorientierung (Studienorientierung) wird von uns einerseits als eine Maßnahme angesehen, den jungen Menschen auf das Berufsleben vorzubereiten. Andererseits leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Lebensorientierung, um auf veränderte Entwicklungen, Anforderungen und Profile reagieren zu können.

2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufsorientierung

Die Schüler*innen gestalten den Übergang von Schule in die Arbeitswelt eigenverantwortlich. Dazu notwendige Kernkompetenzen sind (Handlungsfelder H1 bis H7):

- SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.
- SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.
- SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.
- SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.
- SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.
- SuS bewerben sich qualifiziert.

Die Kernkompetenzen werden durch hinführende Kompetenzen ergänzt. Die Schüler*innen erwerben dadurch Kompetenzen in den Bereichen Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Beurteilung/ Bewertung (vgl. „Berufs- und Studienorientierung - Musterkonzept mit Handreichungen“ S. 3).



3. Schuleigener Arbeitsplan der Berufsorientierung

3.1 Verknüpfung des Kompetenzerwerbs mit dem schuleigenen Curriculum

Kernkompetenz: SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen i.d.R. unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.		<p>En 8 Selbstvorstellung in der Sprechprüfung</p> <p>En 9/10 Life skills und die eigene Zukunft, persönliche Stärken, Schwächen und Vorlieben kennen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>Frz 7 Selbstvorstellung in der Sprechprüfung</p> <p>Ma 5-10 Check in/ out eigenverantwortliches Lernen</p> <p>Ma 7/8</p>	<p>NaWi 7/8 Experimente reflektieren</p>	<p>7 Kompetenzanalyse Profil AC</p> <p>5-10 Klassenlehrertage</p> <p>9 Kick-Off-Seminar</p>	<p>8 – 10 Berufswahlpass</p>	<p>7 Einladung der Eltern zum Auswertungsgespräch (Profil AC)</p>	

		<p>BJS Excel Vera 8 Ma 9/10 Anwendungsaufgaben in Themen wie Pythagoras, Prismen, Daten auswerten, Kreis und Zylinder, Quadr. Funktionen, Spitzkörper, Kugel</p>					
<p>SuS entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.</p>	<p>8 Einf. Berufswahlpass Erstellen eines ersten Kompetenzprofils</p>	<p>En 7 Entwicklung von ‚business ideas‘ (Unit 3) En 8 Kennenlernen des Alltags an einer amerik. Highschool (Unit 2) Frz 7 Kennenlernen einer frz. Schule (L2)</p>	<p>Po 7/8 Rollenbilder – typisch Junge, typisch Mädchen NaWi 8 Programmieren von Abläufen zur Steuerung einfacher Maschinen (Te), Einheit Sexualität: Krankenhaus, z.B. Gynäkologie</p>		<p>8 – 10 Berufswahlpass 8 Auswertung der Potentialanalyse</p>	<p>8 Vorstellen des Berufswahlpasses auf Elternabend</p>	
<p>SuS reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.</p>		<p>De 5/6 Auswertung Zukunftstag</p>			<p>5 – 9 Vor- und Nachbereitung des Zukunftstages, des Praktikums, der BO-Woche</p>		

Kernkompetenz: SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten. SuS beschreiben das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder.	<p>8 Kennenlernen der Infoseiten zur BO im Internet (berufenet, ausbildungsregion-osnabrueck.de, planet beruf)</p> <p>8 – 10 Nutzen der Materialien der Arbeitsagentur u. der Maßarbeit</p> <p>9 Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen: Merkmale von Arbeitsplätzen/ Betriebliche Grundfunktionen</p>	<p>De 8</p> <p>Sachtexte und Medien, Vorbereitung eines Kurzvortrages</p> <p>En 8</p> <p>Beschreibung/ Vergleich von Anforderungen in verschiedenen Berufen (Unit 4)</p> <p>En 9</p> <p>Berufe kennen lernen, Stellenangebote verstehen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>En 10</p> <p>Stereotype Berufsbilder (Buch 6, Unit 2)</p> <p>Frz 8</p> <p>Verwendung von Berufsbezeichnungen/</p>	<p>Ge 6</p> <p>Berufe in Ägypten</p> <p>Re 6</p> <p>Berufe in der Kirche</p> <p>Re 7/8</p> <p>Diakonie</p> <p>Re 9/10</p> <p>Kirchliche Berufe</p> <p>Berufe im Zusammenhang mit Sterben und Tod</p> <p>NaWi 5/6</p> <p>Erstes Kennenlernen von Berufsfeldern wie Elektriker, Optiker, Umwelttechniker</p> <p>NaWi 9/10</p> <p>Chemie im Beruf, Grundkenntnisse</p>	<p>8 Besuch des BIZ</p> <p>9 Kick-Off-Seminar</p>	<p>8 – 10</p> <p>Berufswahlpass, 8+9</p> <p>Praktikumsmappe</p>		<p>Interviewtechniken</p> <p>Onlinerecherche</p>

		Arbeitsabläufe (L5) Ma 5/6 Sachrechnen mit unterschiedlichen Größen, Umfragen, Säulendiagramme	für den medizinisch/ pflegerischen Bereich				
SuS erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	8/9 Vorbereitung der Praktika, der BO-Woche an den BBS und der ProWo 8 Arbeit mit „Beruf aktuell“/ BIZ-Besuch	De 5 Sachtexte En 10 Neue Technologien (Buch 6, Unit 3) Ma 7 Rationale Zahlen – Kontoführung Ma 8 Zinsrechnung (Bank), Umfang und Flächeninhalt von Dreiecken und Vierecken, Berechnung an Prismen (Handwerk) Ma 9 Aufgaben zu Berufen wie Förster, Maurer, Mediengestalter, Friseur und Berufe in der Gastronomie	Ge 5 Leben in der frühgeschichtlichen Zeit NaWi 5/6 Besuch eines Milchhofes (mit Vorbereitung durch Externe) Ge 6 Leben im Mittelalter NaWi 7/8 Besuch Bio-Hof Brummer-Bange (Einheit Ernährung und Verdauung) – verschiedene Berufe auf einem Bauernhof kennen lernen	8 BO-Woche an den BBS, Praktikum 9 ProWo BO, Praktikum Kick-Off-Seminar 8 – 10 Betriebserkundungen	8 – 10 Berufswahlpass	8 Eltern-, Schüler-informationsabend	

Berufsorientierungskonzept

<p>SuS reflektieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen und Fähigkeiten.</p>	<p>8/9 Nachbereitung der Praktika, der BO-Woche an den BBS und der ProWo 9/10 Berufswegeplanung - Richtig entscheiden: Ausbildung oder Schule? 10 Arbeitsbeziehungen in Unternehmen</p>	<p>De 9/10 Stärken der orthographischen Fähigkeiten und Textverarbeitungstechniken (9: Fremdwörter/ 10: Arbeit mit Wörterbuch, Zeichensetzung)</p>	<p>NaWi 5/6 Aufbau elektr. Schaltungen (Elektroniker), Arbeiten mit Laborgeräten (z.B. MTA)</p>	<p>9 Kick-Off-Seminar</p>	<p>8 – 10 Berufswahlpass</p>		
---	--	---	--	----------------------------------	---	--	--

Kernkompetenz: SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region.	8/9 Ökonomisches Handeln regional, national und international – Leben und Arbeiten in der Region „Starke Seiten Beruf“: Schülerfirma Aufgaben und Ziele von Unternehmen	Ma 5/6 Thema Geld: Supermarkt, Preise	Ge 7/8 Industrialisierung – Entwicklung der Arbeitswelt Ek 5 Leben und wirtschaften in Nds. Po 7/8 Leben, um zu arbeiten? Arbeiten, um zu leben? Re 9/10 Sozialethisches und caritatives Handeln als mögliches Berufsfeld NaWi 5/6 Verlegung elektr. Leitungen, SuS berichten von Beobachtungen in der Region und benennen Betriebe	8 Besuch des BIZ BO-Woche BBS 9 ProWo BO 9 Kick-Off-Seminar	8 – 10 Berufswahlpass		

Berufsorientierungskonzept

<p>SuS untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.</p>	<p>s.o. 8/9 Vor- und Nachbereitung des Praktikums 10 Leben und Arbeiten in der Region</p>		<p>Ek 6 Leben und Wirtschaften in Europa</p>	<p>5-9 Zukunftstag 8/9 Praktikum 8 -10 Betriebs-erkundungen</p>	<p>8 – 10 Berufswahlpass 8/9 Praktikumsmappe</p>	<p>9 – 10 Berufsberatung der AA</p>	<p>8 – 10 Onlinerecherche in Bezug auf individuelle Erkenntnis-interessen 8 – 10 Internetseite der Ausbildungs-region Osnabrück nutzen</p>
<p>SuS beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten.</p>	<p>8 Ökonomisches Handeln regional, national und international – Strukturstarke und -schwache Wirtschaftsräume/ einen regionalen Wirtschaftsraum untersuchen 9 Vertiefte Auswertung des Zukunftstages</p>		<p>Po/ Ek 9 Globalisierung Po 9 Europäische Union Ek 9 Wirtschaftsräume im Wandel NaWi 9/10 Physik: Thema Energie (Gewinnung und Versorgung regional)</p>		<p>8 – 10 Berufswahlpass</p>		

Kernkompetenz: SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS beschreiben ihre Praxiserfahrungen und stellen ihre Ergebnisse veranschaulicht dar.	8/9 Auswertung der BO-Woche BBS, des Praktikums/ ggf. des Zukunftstages	De 6 Vorgangs- beschreibung Ma 5/6 Umfragen/ Säulendiagramme Ma 8/9 Reflexion mathematischer Kompetenzen in Bezug auf ihre Erfahrungen im Praktikum	NaWi 5/6 Versuchsprotokolle	5 – 7 Reflexion des Zukunftstages durch den KL 8/9 Praktikum	8 – 10 Berufswahlpass 8 Mappe zur BO- Woche BBS 8/9 Praktikumsmappe		8/9 PP über den Beruf und die eigenen Erfahrungen erstellen (Dokumentation- u. Präsentations- techniken)
SuS bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.		De 9/10 Grundlagen: Synthese in der Erörterung – Abwägen/ Bewerten		8/9 Nachbereitung Praktikum	8 – 10 Berufswahlpass 8/9 Praktikumsmappe		

Kernkompetenz: SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Berufswahl.	8/9 Kennenlernen der Unterstützungsangebote (Jugendberufsagentur) 10 Berufswegeplanung: Entscheidungshilfen bei der Berufswahl	De 7/8 Textarten und Botschaften, Textanalysen, Gesprächstraining	Re 9/10 Zusammenarbeit mit caritativen und kirchlichen Einrichtungen		8 – 10 Berufswahlpass 8 BIZ-Besuch 9/10 Berufsberatung (Jugendberufsagentur)	8 Eltern-, Schüler- informationsabend	
SuS analysieren für sie geeignete Angebote. SuS bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Angebote.	9/10 Nutzung und individuelle Auswertung der Internetseiten zur BO im Internet (ausbildungsregion-osnabrueck.de) und der Broschüren zur BO	De 9/10 Sachtexte verstehen, vergleichen und bewerten	Po 7/8 Rechte und Pflichten von Jugendlichen	9 Kick-Off- Seminar	8 – 10 Berufswahlpass 9/10 Berufsberatung (Jugendberufsagentur)		Internetrecherche

Kernkompetenz: SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufswahlentscheidung und für sie relevante Ausbildungsangebote.	8 – 10 Zeitleiste erstellen	De 8 Schriftlich argumentieren	Re 9/10 Lebenswegspirale	8 – 10 Unterstützung durch WI-Lehrer, KL, Berufsberatung (enge Zusammenarbeit)	8 – 10 Berufswahlpass		
SuS erstellen ihren persönlichen Zeitplan und verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufswahlentscheidung.	9/10 Erstellen eines zielgerichteten Zeit- und Maßnahmenplans 10 Rechte und Pflichten von Azubis/ soziale Sicherung/ Arbeitslosigkeit	De 9/10 Stärkung der Urteilsfähigkeit durch Jugend debattiert/ Erörterung	Po 9 EU – Möglichkeiten in Europa Re 9/10 Mein Leben in 15, 20, 50 Jahren	s.o. 9 Kick-Off-Seminar	8 – 10 Berufswahlpass		
SuS bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufswahl, überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.	Erkenntnisse aus H1-5 zusammenführen und auswerten	En 7 Arbeitslosigkeit und Suche nach neuer Existenz (Unit4) Frz 8 Erkundigung nach Arbeitsbedingungen (L4)	Ek 9 Chancen und Risiken in einer globalisierten Welt	s.o. Leistungen in den Fächern – Selbsteinschätzung und –organisation 9 Kick-Off-Seminar	8 – 10 Berufswahlpass		

		Ma 7-10 mathem. Stärken und Schwächen selektieren für Berufswahl					
--	--	--	--	--	--	--	--

Kernkompetenz: SuS bewerben sich qualifiziert.							
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht Wirtschaft	Deutsch, Sprachen, Mathematik	GSW, NaWi, andere Fächer	Schul. BO- Maßnahmen	Dokumentation	Beratung (Eltern)	Andere Konzepte (Methoden, Medien, FÖ, DaZ...)
SuS beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	8/9 Vorbereitung auf Praktika: Anforderungen für Praktikumsbewerbung thematisieren	<p>De 8</p> <p>Kommunikation und Redemittel, Rollenspiele präsentieren</p> <p>De 9</p> <p>Bewerbungen schreiben, Training Vorstellungsgespräch Training Einstellungstest</p> <p>En 9/10</p> <p>Fragen formulieren, Lebenslauf und Bewerbung verfassen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>Ma 9/10</p> <p>Vorbereitung auf</p>			8 – 10 Berufswahlpass		

<p>SuS planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren und ihre Strategien für ein mögliches Auswahlverfahren. SuS verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.</p>	<p>9/10 Bewerbungstraining, Vorbereitung auf Einstellungstests</p>	<p>Einstellungstests De 7 Tastschreibwettbewerb De 9/10 Rhetorik Jugend debattiert En 9/10 sich auf Jobinterviews vorbereiten, Vorstellungsgespräche führen (Buch 5, Unit 3) Ma 9 Bewerbungstraining Frz 8 Bewerbungsgespräch für einen Minijob (L4)</p>		<p>9/10 Bewerbungstraining Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen durch FL, Sozpäd, Berufsberatung</p>	<p>8 – 10 Berufswahlpass Bewerbungsmappe</p>		<p>Rollenspiele Selbstpräsentation Gruppendiskussion 5/6 E-Mail verfassen mit Anhang 5-10 Nutzung von Textverarbeitungsprogramm</p>
<p>SuS bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.</p>				<p>9/10 Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen durch FL, Sozpäd, Berufsberatung</p>	<p>8 – 10 Berufswahlpass Bewerbungsmappe</p>		

3.2 Jahrgangsplanung

Fach	5-7	8	9	10
<p>Wi</p>		<p>8 - Ökonomisches Handeln regional, national und international – Leben und Arbeiten in der Region</p> <p>8 - „Starke Seiten Beruf“: Schülerfirma</p> <p>8 Ökonomisches Handeln regional, national und international – Strukturstarke und -schwache Wirtschaftsräume/ einen regionalen Wirtschaftsraum untersuchen</p> <p>8 - Einf. Berufswahlpass</p> <p>8 - Erstellen eines ersten Kompetenzprofils</p> <p>8 - Kennenlernen der Infoseiten zur BO im Internet (berufenet, ausbildungsregion-osnabrueck.de, planet beruf)</p> <p>8 - Kennenlernen der Unterstützungsangebote (Jugendberufsagentur)</p> <p>8 – 10 Nutzen der Materialien der Arbeitsagentur u. der Maßarbeit</p> <p>8 - Arbeit mit „Beruf aktuell“</p> <p>8 - BIZ-Besuch</p> <p>8 - Vor- und Nachbereitung der BO-Woche an den BBS und des Zukunftstages</p> <p>8 - Vor- und Nachbereitung des Praktikums (u.a. Anforderungen für Praktikumsbewerbung</p>	<p>9 - Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen: Merkmale von Arbeitsplätzen/ Betriebliche Grundfunktionen</p> <p>9 - Ökonomisches Handeln regional, national und international – Leben und Arbeiten in der Region: Aufgaben und Ziele von Unternehmen</p> <p>9 - Vor- und Nachbereitung des Praktikums</p> <p>9 - Vor- und Nachbereitung der ProWo</p> <p>9 - Kennenlernen der Unterstützungsangebote (Jugendberufsagentur)</p> <p>9 - Nutzung und individuelle Auswertung der Internetseiten zur BO im Internet und der Broschüren zur BO</p> <p>9 - Zeitleiste erstellen</p> <p>9 - Erstellen eines zielgerichteten Zeit- und Maßnahmenplans</p> <p>8 – 10 Nutzen der Materialien der Arbeitsagentur u. der Maßarbeit</p>	<p>10 -Arbeitsbeziehungen in Unternehmen</p> <p>10 - Leben und Arbeiten in der Region</p> <p>10 - Rechte und Pflichten von Azubis/ soziale Sicherung/ Arbeitslosigkeit</p> <p>10 - Berufswegeplanung: Entscheidungshilfen bei der Berufswahl</p> <p>10 - Berufswegeplanung - Richtig entscheiden: Ausbildung oder Schule?</p> <p>10 - Bewerbungstraining, Vorbereitung auf Einstellungstests</p> <p>10 - Nutzung und individuelle Auswertung der Internetseiten zur BO im Internet und der Broschüren zur BO</p> <p>8 – 10 Nutzen der Materialien der Arbeitsagentur u. der Maßarbeit</p>

		thematisieren)		
De	<p>5-7 Auswertung Zukunftstag</p> <p>5 - Sachtexte</p> <p>6 - Vorgangsbeschreibung</p> <p>7 - Tastschreibwettbewerb</p>	<p>8 - Sachtexte und Medien, Vorbereitung eines Kurzvortrages (L5)</p> <p>8- Textarten und Botschaften, Textanalysen, Gesprächstraining</p> <p>8 - Schriftlich argumentieren</p> <p>8 - Kommunikation und Redemittel, Rollenspiele präsentieren</p>	<p>9 - Stärken der orthographischen Fähigkeiten und Textverarbeitungstechniken (Fremdwörter)</p> <p>9 - Grundlagen: Synthese in der Erörterung – Abwägen/ Bewerten</p> <p>9 - Sachtexte verstehen, vergleichen und bewerten</p> <p>9 - Stärkung der Urteilsfähigkeit durch Jugend debattiert/ Erörterung</p> <p>9 - Bewerbungen schreiben,</p>	<p>10 - Stärken der orthographischen Fähigkeiten und Textverarbeitungstechniken (Arbeit mit Wörterbuch, Zeichensetzung)</p> <p>10 - Grundlagen: Synthese in der Erörterung – Abwägen/ Bewerten</p> <p>10 - Sachtexte verstehen, vergleichen und bewerten</p> <p>10 - Rhetorik/ Jugend debattiert</p> <p>10 - Training Vorstellungsgespräch Training Einstellungstest</p>
En	<p>7 - Entwicklung von ‚business ideas‘ (Unit 3)</p> <p>7 - Arbeitslosigkeit und Suche nach neuer Existenz (Unit4)</p>	<p>8 - Selbstvorstellung in der Sprechprüfung</p> <p>8 - Kennenlernen des Alltags an einer amerik. Highschool (Unit 2)</p> <p>8 - Beschreibung/ Vergleich von Anforderungen in verschiedenen Berufen (Unit 4)</p>	<p>9 - Life skills und die eigene Zukunft, persönliche Stärken, Schwächen und Vorlieben kennen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>9 - Berufe kennen lernen, Stellenangebote verstehen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>9 - Fragen formulieren, Lebenslauf und Bewerbung verfassen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>9 - Berufe kennen lernen, Stellenangebote verstehen (Buch 5, Unit 3)</p> <p>9 - sich auf Jobinterviews vorbereiten, Vorstellungsgespräche führen (Buch 5, Unit 3)</p>	<p>10 - Stereotype Berufsbilder (Buch 6, Unit 2)</p> <p>10 - Neue Technologien (Buch 6, Unit 3)</p>

Berufsorientierungskonzept

<p>Ma</p>	<p>5 – 7 Check in/ out eigenverantwortliches Lernen 5/6 - Sachrechnen mit unterschiedlichen Größen 5/6 - Umfragen, Säulendiagramme 5/6 - Thema Geld: Supermarkt, Preise 7 - BJS Excel 7 - Rationale Zahlen – Kontoführung</p>	<p>8 - Check in/ out eigenverantwortliches Lernen 8 - BJS Excel/ Vera 8 8 - Zinsrechnung (Bank), Umfang und Flächeninhalt von Dreiecken und Vierecken, Berechnung an Prismen (Handwerk) 8 - Reflexion mathematischer Kompetenzen in Bezug auf ihre Erfahrungen im Praktikum 8/9 - mathem. Stärken und Schwächen selektieren für Berufswahl</p>	<p>9 - Check in/ out eigenverantwortliches Lernen 9 - Anwendungsaufgaben in Themen wie Pythagoras, Prismen, Daten auswerten, Kreis und Zylinder 9 - Aufgaben zu Berufen wie Förster, Maurer, Mediengestalter, Friseur und Berufe in der Gastronomie 8/9 - Reflexion mathematischer Kompetenzen in Bezug auf ihre Erfahrungen im Praktikum 9 - ggf. Nachhilfe oder sonstige Unterstützung bei Prüfungsvorbereitungen (insbes. 9G) 9 - Bewerbungstraining</p>	<p>10 - Check in/ out eigenverantwortliches Lernen 10 - Anwendungsaufgaben in Themen Daten auswerten, Quadr. Funktionen, Spitzkörper, Kugel 10 - Vorbereitung auf Einstellungstests</p>
<p>GSW</p>	<p>Po 7 - Rollenbilder – typisch Junge, typisch Mädchen Ge 5 - Leben in der frühgeschichtlichen Zeit Ge 6 - Berufe in Ägypten Ge 6 - Leben im Mittelalter Ek 5 - Leben und Wirtschaften in Nds. Ek 6 - Leben und Wirtschaften in Europa</p>	<p>Ge 8 - Industrialisierung – Entwicklung der Arbeitswelt Po 8 - Leben, um zu arbeiten? Arbeiten, um zu leben? Po 8 - Rechte und Pflichten von Jugendlichen</p>	<p>Po 9 - Europäische Union Po 9 - EU – Möglichkeiten in Europa Po/ Ek 9 - Globalisierung Ek 9 - Wirtschaftsräume im Wandel Ek 9 - Chancen und Risiken in einer globalisierten Welt</p>	

<p>NaWi</p>	<p>5/6 - Versuchsprotokolle 5/6 - Erstes Kennenlernen von Berufsfeldern wie Elektriker, Optiker, Umwelttechniker 5/6 - Aufbau elektr. Schaltungen (Elektroniker), Arbeiten mit Laborgeräten (z.B. MTA) 5/6 - Verlegung elektr. Leitungen, SuS berichten von Beobachtungen in der Region und benennen Betriebe 5/6 - Besuch eines Milchhofes mit Vorbereitung durch Externe</p>	<p>7/8 - Experimente reflektieren 8 - Programmieren von Abläufen zur Steuerung einfacher Maschinen (Technik) 8 - Einheit Sexualität: Krankenhaus, z.B. Gynäkologie (Bio) 7/8 - Besuch Bio-Hof Brummer-Bange (Einheit Ernährung und Verdauung) – verschiedene Berufe auf einem Bauernhof kennen lernen</p>	<p>9 - Chemie im Beruf, Grundkenntnisse für den medizinisch/pflegerischen Bereich 9 - Physik: Thema Energie (Gewinnung und Versorgung regional)</p>	<p>10 - Chemie im Beruf, Grundkenntnisse für den medizinisch/pflegerischen Bereich</p>
<p>Andere Fächer</p>	<p>Frz 7 - Selbstvorstellung in der Sprechprüfung Frz 7 - Kennenlernen einer frz. Schule (L2) Re 6 - Berufe in der Kirche Re 7 - Diakonie</p>	<p>Frz 8 - Verwendung von Berufsbezeichnungen/ Arbeitsabläufe Frz 8 - Erkundigung nach Arbeitsbedingungen (L4) Frz 8 - Bewerbungsgespräch für einen Minijob (L4)</p>	<p>Re 9 - Zusammenarbeit mit caritativen und kirchlichen Einrichtungen Re 9 - Kirchliche Berufe Berufe im Zusammenhang mit Sterben und Tod</p>	<p>Re 10 - Lebenswegspirale Re 10 - Mein Leben in 15, 20, 50 Jahren Re 10 - Sozialethisches und caritatives Handeln als mögliches Berufsfeld</p>

WPK's, Profile				
BO	<p>5 – 10 Klassenlehrertage</p> <p>7 Kompetenzanalyse Profil AC</p>	<p>5 – 10 Klassenlehrertage</p> <p>8 - Auswertung der Potentialanalyse</p> <p>8 - Besuch des BIZ</p> <p>8 - BO-Woche an den BBS</p> <p>8 - Praktikum</p> <p>8 – 10 Betriebserkundungen</p> <p>8 – 10 Unterstützung durch WI-Lehrer, KL, Berufsberatung (enge Zusammenarbeit)</p> <p>8-10 Leistungen in den Fächern – Selbsteinschätzung und -organisation</p>	<p>5 – 10 Klassenlehrertage</p> <p>9 - Kick-Off- Seminar</p> <p>9 - ProWo BO</p> <p>9 - Praktikum</p> <p>8 – 10 Betriebserkundungen</p> <p>9/10 - Bewerbungstraining</p> <p>9 - Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen durch FL, Sozpäd, Berufsberatung</p>	<p>5 – 10 Klassenlehrertage</p> <p>8 – 10 Betriebserkundungen</p> <p>9/10 - Bewerbungstraining</p> <p>10 - Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen durch FL, Sozpäd, Berufsberatung</p>
Doku- menta- tion	<p>5 – 7 Vor- und Nachbereitung des Zukunftstages</p> <p>7 - Auswertung Potentialanalyse Profil AC</p>	<p>8 – 10 Berufswahlpass</p> <p>8 - Auswertung Potentialanalyse</p> <p>8 - Vor- und Nachbereitung des Zukunftstages, des Praktikums, der BO- Woche BBS</p> <p>8 - Praktikumsmappe</p> <p>8 - Mappe zur BO-Woche BBS</p>	<p>8 - 10 Berufswahlpass</p> <p>9 - Vor- und Nachbereitung des Praktikums, der ProWo BO</p> <p>9 - Praktikumsmappe</p> <p>9 - ggf. Bewerbungsmappe</p>	<p>8 - 10 Berufswahlpass</p> <p>10 - Bewerbungsmappe</p>
Bera- tung	<p>7 - Einladung der Eltern zum Auswertungs- gespräch (Profil AC)</p>	<p>8 - Vorstellen des Berufswahlpasses und der BO an unserer Schule auf Elternabend</p>	<p>9 - Weitere Infos auf Elternabend</p> <p>9 - Berufsberatung durch AA</p> <p>9 - Berufsberatung durch AA, Maßarbeit u. Schulsozpäd (Jugendberufsagentur)</p>	<p>10 - Berufsberatung durch AA</p> <p>10 - Berufsberatung durch AA, Maßarbeit u. Schulsozpäd (Jugendberufsagentur)</p>

<p>Andere Konzepte</p>	<p>5/6 - E-Mail verfassen mit Anhang 5-10 Nutzung von Textverarbeitungsprogramm 5 - 7 Rollenspiele</p>	<p>8 - Onlinerecherche 8 - Internetseite der Ausbildungsregion Osnabrück nutzen 8 - PP über den Beruf und die eigenen Erfahrungen erstellen (Dokumentation- u. Präsentationstechniken) 5 -10 Nutzung von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramm 8 - Interviewtechniken 8 - Rollenspiele 8 - Gruppendiskussion</p>	<p>8 – 10 Onlinerecherche in Bezug auf individuelle Erkenntnisinteressen 9 Internetseite der Ausbildungsregion Osnabrück nutzen 9 - PP über den Beruf und die eigenen Erfahrungen erstellen (Dokumentation- u. Präsentationstechniken) 5-10 Nutzung von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramm 9 - Rollenspiele 9 - Gruppendiskussion 9 - Gruppenpuzzle</p>	<p>10 - Internetseite der Ausbildungsregion Osnabrück nutzen 5-10 Nutzung von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramm 10 - PC-Führerschein 10 - Rollenspiele 10 - Selbstpräsentation 10 - Gruppendiskussion</p>
-------------------------------	--	--	--	---

3.3 Ergänzende Hinweise

3.3.1 Aufgaben der Klassenlehrer*innen

Der/ Die Klassenlehrer*in übernimmt in der Regel den Wirtschaftsunterricht. Kann dies aus schulorganisatorischen Gründen nicht umgesetzt werden, müssen Klassenlehrer*in und Wirtschaftslehrer*in eng zusammenarbeiten und sich regelmäßig austauschen, um die individuelle berufliche Orientierung aller Schüler*innen sicherzustellen.

Das betrifft insbesondere folgende Bereiche:

- Klassenlehrertage Jg. 8-10
- Beratung zum Zukunftstag
- Potentialanalyse Profil AC
- BO-Woche an den BBS in Bersenbrück
- Projektwoche Berufsorientierung
- Praktika
- Planung und Unterstützung weiterer BO-Maßnahmen wie Schüler- und Elterninformationsabend Kl. 8, Kick-Off-Seminar Kl. 9 etc.
- Ausbildungsplatzsuche
- Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen
- Anmeldung an den BBS über „schüler online“

Genauere Hinweise zu Vor- und Nachbereitung und Durchführung einzelner BO-Maßnahmen sowie Verantwortlichkeiten finden sich in diesem Konzept unter Punkt 4.

3.3.2 Inklusion

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nehmen in der Regel an allen berufsorientierenden Maßnahmen teil (s. o.). Engmaschig betreut werden sie dabei durch die Klassen- und Wirtschaftslehrkraft und der Sozialpädagogin Frau Engwer. Unterstützt werden diese durch die jeweilige Förderschullehrkraft unserer Schule. Jeder/ Jede Inklusionsschüler*in hat von Jahrgang acht bis zehn zudem einen Anspruch auf eine Reha-Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit. An der August-Benninghaus-Schule übernimmt diese Beratung Herr Goda, der einmal im Jahr zu Gesprächen in die Schule kommt. Auch die Erziehungsberechtigten werden zu diesem Termin eingeladen. Die Dokumentation übernimmt Frau Engwer.

Am Ende von Klasse 7 erhalten die Erziehungsberechtigten der in Frage kommenden Schüler*innen das Formblatt „Zustimmung für die Erstellung des Einschätzungsbogens für die Berufsberatung“. Haben sie ihre Einwilligung erklärt, erstellen die Klassen- und Fachlehrer*innen den Einschätzungsbogen für die Berufsberatung und leitet ihn an Herrn Goda weiter.

Die im schuleigenen Arbeitsplan festgehaltenen Themen werden an die Kerncurricula für den jeweiligen Förderschwerpunkt und die individuellen Lernbedarfe angepasst.

Das Kompetenzfeststellungsverfahren „Profil AC“ wird wie bei den anderen Schüler*innen durchgeführt. Dabei wird auf die entsprechenden Defizite der Inklusionsschüler*innen Rücksicht genommen. Zudem werden sie engmaschig betreut und z.B. bei den computergestützten Tests besonders unterstützt.

Zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses kann der Berufswahlpass in vereinfachter Sprache eingesetzt werden.

Die Klassenlehrer*innen denken beim Besuch von Externen (z.B. für das Kick-Off-Seminar) daran, über die Teilnahme von Inklusionsschüler*innen zu informieren.

4. Beschreibung einzelner BO-Maßnahmen

4.1 Maßnahmen Jahrgänge 5-9

4.1.1 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Zukunftstag 5 - 9

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Letzter Donnerstag im April	KL in Absprache mit SL
Dauer	Ein Tag	KL + FL gestalten eine inhaltlich passende Auseinandersetzung mit denjenigen, die nicht außerhalb der Schule am Zukunftstag teilnehmen
Beteiligte	Alle SuS der Klassen 5 – 9, die freiwillig daran teilnehmen und sich einen entsprechenden Platz suchen	KL gibt die Anmeldeformulare aus und stimmt den Anfragen zu
Kompetenzen	<p>SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.</p> <p>→ SuS entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche Orientierung unter der Berücksichtigung der Genderfrage</p> <p>→ SuS reflektieren ihre erste berufliche Orientierung.</p>	
Vorbereitung	<p>Organisatorische Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sekretariat bereitet Anmeldeformular vor • KL thematisiert das Anliegen dieses Tages in den Klassen und gibt ggf. Brief an die Eltern/ Anmeldeformular aus 	
Materialhinweise	<p>Materialien sind auf IServ unter Berufsorientierung → Zukunftstag zu finden</p> <p>www.boys.day.de; www.girls.day.de; www.material.kompetenz.net/klischeefrei</p>	Vorbereitung mit dem Heft zu den MINT-Berufen der Arbeitsagentur (aktuelle Ausgabe wird von der AA per Email vorabgefragt)
Durchführung	Der Zukunftstag erfolgt selbständig, er wird durch KL im Nachgang ausgewertet	
Nachbereitung/ Evaluation	<p>Rückmeldungen:</p> <p>Alle SuS bereiten eine Vorstellung ihres Zukunftstages vor, indem sie im Anschluss an diesen Tag davon berichten und eine Seite dazu beim KL abgeben</p> <p>- Die in der Schule Gebliebenen berichten von ihren Erkenntnissen</p>	Klassenlehrer*innen

4.2 Maßnahmen Jahrgang 7

4.2.1 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Kompetenzanalyse Profil AC Jg. 7

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Durchführung im 2. Hj.	in Absprache mit SL und Profil-AC-Lehrkräften
Dauer	3 Tage - 2 Tage je 1.-8. Stunde Durchführung in Jg. 7 (dabei sind nicht durchgängig alle Klassen beteiligt), 3. Tag Rückmeldegespräche (SuS werden aus dem Unterricht geholt) evtl. 2 Stunden für Schulung der Merkmale in den Klassen in der Woche vorher	Stundenplan für die Tage wird von Profil-AC-Lehrkräften zur Information an KL verteilt
Beteiligte	Jg. 7 Profil-AC-Lehrkräfte (z.Zt. He, Si, Wgh, Se, Engwer) Schulleitung Klassenlehrer*innen zur Weitergabe von Informationen Schulassistent H. Berens zur Vorbereitung von Materialien (Kopieren von Elternbriefen, Arbeitsblättern...) Eltern werden zu Rückmeldegesprächen eingeladen	
Kompetenzen	<p>SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.</p> <ul style="list-style-type: none"> → SuS beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen i.d.R. unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. → SuS entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. → SuS reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. <p>Profil AC unterstützt auch die Reflexion weiterer überfachlicher Kompetenzen (z.B. Sozialkompetenz, Konzentrationsfähigkeit...), die im Anschluss gezielt gefördert werden können.</p>	

Vorbereitung	Organisatorische Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung gibt PC-Zugang für Profil-AC-Lehrkräfte frei • Profi-AC-Lehrkräfte legen in Absprache mit der SL Termine für Information und Durchführung fest <ul style="list-style-type: none"> → Kollegium über Durchführung und Ablauf informieren → Information für Erziehungsberechtigte vorbereiten; Einverständniserklärungen einholen → beteiligte Schüler*innen und Klassenlehrer*innen informieren • Profil-AC-Lehrkräfte bereiten Notwendiges anhand der „Checkliste Vorbereitung und Durchführung“ vor 	
Materialhinweise	Materialien liegen den Profil-AC-Lehrkräften vor und sind auf IServ unter Berufsorientierung → Potentialanalyse zu finden	
Durchführung	Die Kompetenzanalyse wird nach Vorbereitung durch die Profil-AC-Lehrkräfte durchgeführt. Rückmeldegespräche: <ul style="list-style-type: none"> • Für alle SuS erfolgt ein Rückmeldegespräch, in dem das Kompetenz-Profil besprochen und ein Entwicklungsplan vereinbart wird. • Eltern werden auch zum Gespräch eingeladen. • Das Profil und der Entwicklungsplan werden in kopierter Form den Schüler*innen mit nach Hause gegeben und im Original im Berufswahlpass eingeklebt und bei weiteren Beratungsgesprächen in den folgenden Monaten einbezogen, z.B. durch die Klassenlehrkraft für Zielgespräche. • Bei vorliegender Schweigepflichtsentbindung durch die Erziehungsberechtigten können die Unterlagen auch im Beratungsordner der Jugendberufsagentur abgelegt werden. 	Profil-AC-Lehrkräfte entscheiden über die konkrete Durchführung
Nachbereitung/	Die Ergebnisse von Profil AC werden bei	Klassenlehrer*innen

<p>Evaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • weiteren Beratungsgesprächen • Auswahl von individuellen Fördermaßnahmen • nachfolgenden Orientierungsmaßnahmen wie <ul style="list-style-type: none"> → Recherchen in Planet Beruf oder berufenet.de → Besuch von Ständen auf der regionalen Jobmesse → Wahl eines geeigneten Praktikumsplatzes → Wahl eines Profils (Kl. 9/10) berücksichtigt. <p>Die Maßnahme wird nach jeder Durchführung durch die Profil-AC-Lehrkräfte evaluiert (Feedback von Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, Kolleg*innen und Schulleitung werden einbezogen).</p>	<p>Wirtschaftslehrer*innen ggf. Schulsozialarbeit, Jugendberufsagentur</p>
--------------------------	--	--

4.3 Maßnahmen Jahrgang 8

4.3.1 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Klassenlehrertage Jg. 8 bis 10

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Zwei Schultage nach den Sommerferien	
Dauer	jeweils 1. - 5. Stunde	
Beteiligte	KL ggf. in Absprache mit Wirtschaftslehrkraft	KL/ Wirtschaftslehrer*in
Materialhinweise	ISERV: Lehrer - Schuljahresanfang - Ideen für Klassenlehrertage Berufswahlpass Ergebnisse der Potentialanalyse „Profil AC“ aus Jg. 7	
Kompetenzen	<p>SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen.</p> <ul style="list-style-type: none"> → SuS beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen i.d.R. unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. → SuS entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. <p>SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> → SuS beschreiben das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder. → SuS erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. → SuS reflektieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen und Fähigkeiten. <p>SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.</p> <ul style="list-style-type: none"> → SuS beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufswahlentscheidung und für sie relevante Ausbildungsangebote. → SuS erstellen ihren persönlichen Zeitplan und verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufswahlentscheidung. 	

Durchführung	<p>Mögliche BO-Inhalte an den Klassenlehrertagen:</p> <p>Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass • Ergebnisse der Potentialanalyse anschauen, reflektieren und abheften • Ausblick auf Maßnahmen der BO in Jg. 8 (Schnupperwoche BBS/ Praktikum) <p>Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste erstellen (Kurzprojekt der Jugendberufsagentur) • Aktive Nutzung und Fortschreibung des Berufswahlpasses: Reflexion Ist-Stand/ Ausblick/ Ziele/ usw. • Ausblick auf Maßnahmen der BO in Jg. 9 (Kick-Off-Seminar/ Projektwoche BO/ Praktikum) • Vorbereitung des Kick-Off-Seminars und der Projektwoche BO <p>Klasse 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Nutzung und Fortschreibung des Berufswahlpasses: Reflexion Jg. 9 und Ist-Stand/ Ausblick/ Bewerbung/ usw. • Ausblick auf Maßnahmen der BO in Jg. 10 (Informationsveranstaltungen/ Bewerbung/ Anmeldung an den BBS) 	<p>KL</p> <p>Jugendberufsagentur: Frau Engwer, Frau Denneng (Maßarbeit)</p>
Nachbereitung	Fortführung und Reflexion einzelner Themen im Wirtschaftsunterricht u./o. durch KL	Wirtschaftslehrer*in/ KL

4.3.2 BO- Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: BO-Woche an den BBS Bersenbrück Jg. 8

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Mitte Oktober, nach den Herbstferien	BBS Bersenbrück Klassen- und Wirtschaftslehrer*innen, Frau Bergmann
Dauer	vier Tage	KL und andere zugeteilte Lehrkräfte
Beteiligte	KL oder Wirtschaftslehrer*in, Aufsichten, Jahrgang 8	
Kompetenzen	<p>SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <p>→ SuS beschreiben Merkmale von Arbeitsplätzen und ihre Anforderungsprofile.</p> <p>→ SuS erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.</p> <p>→ SuS reflektieren und dokumentieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen und Fähigkeiten.</p> <p>SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.</p> <p>→ SuS bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.</p>	
Vorbereitung - Terminab- sprache mit BBS (Vorjahr) - Anfang August des neuen Schuljahres - Ca. drei Wochen vor Beginn - Ca. zwei Wochen vor Beginn	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungstreffen in den BBS in Bersenbrück • Bestellen der Busfahrkarten im Sekretariat • Vorbesprechungen im Wirtschaftsunterricht → Einverständniserklärungen kopieren und SuS nach Hause mitgeben → Berufe kennen lernen (Internet) • SuS in Gruppen einteilen (keine Wunschgruppen, schwierige Schüler nicht in eine Gruppe!), Stundenplan erstellen und mit den SuS besprechen, Verhalten in der Schule besprechen (auch Kleidung, Material, Mappe, Fingernägel usw.), Mappenführung (Note!) 	KL Frau Duesmann Wirtschaftslehrer*innen Frau Bergmann KL
Materialhinweise	www.ausbildungsregion-osnabrueck.de , www.berufe.net , Buch: Beruf aktuell	Die jeweils zuständigen Wirtschaftslehrer*innen

	(Arbeitsagentur) IServ: Elternanschreiben, Stundenplanvorlage, Arbeitsblätter zur Dokumentation, Berufesteckbriefe	aktualisieren die Vorlagen und kopieren diese
Durchführung	<p>SuS nehmen am Unterricht der BBS teil (Fachpraxis) und führen eine Mappe.</p> <p>Am ersten Tag Treffen der SuS und Lehrer um 7.40 Uhr vor dem Haupteingang der BBS, Raum/ Treffpunkt kennen lernen, Vollzähligkeit überprüfen.</p> <p>SuS werden gruppenweise von der Fachpraxislehrkraft abgeholt und um 12.45 Uhr, 15 Minuten vor Unterrichtsende wieder zum Treffpunkt gebracht.</p> <p>Die begleitenden Lehrer*innen der OBS besuchen die SuS im Unterricht und sind immer erreichbar, falls es nötig ist. An den folgenden Tagen können die SuS um 7.45 Uhr allein zum Treffpunkt kommen. Begleitende Lehrer*innen dokumentieren den Einsatz und das Erscheinen/ Nichterscheinen ihrer Schüler*innen in einem Kursheft der BBS, das am Ende des letzten Tages im Sekretariat abgegeben wird.</p> <p>Am letzten Tag erhalten die begleitenden Lehrkräfte eine Anleitung für die eigene und die Schülerrückmeldung (Internet, Passwörter). Die Lehrer können ihre Rückmeldung sofort in den PC eingeben, die Schüler erledigen dies in den ersten Stunden im Fach Wirtschaft nach der BO-Woche.</p>	Lehrer*innen Berufsschule, KL oder Wirtschaftslehrer*innen
Nachbereitung	Nachbesprechen im Wirtschaftsunterricht, Präsentationen der SuS	KL, Wirtschaftslehrer*in

4.3.3 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Praktikum Jg. 8 und 9

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Kl. 8: Zwei Wochen nach den Osterferien Kl. 9: Zwei Wochen vor den Osterferien	Klassenlehrer*innen, Wir- Lehrer*innen
Dauer	je zwei Wochen	
Beteiligte	Jg. 8 und 9, Klassenlehrer*innen, Wir- Lehrer*innen, Schulsozialarbeiterin, Sekretärin Frau Duesmann	Frau Engwer (Sozialarb.) unterstützt ggf. bei der Praktikumsplatzsuche und beim Schreiben von Bewerbungen Frau Duesmann erstellt einen Überblick über die Praktikumsbetriebe für die KL, organisiert Busfahrkarten und Gesundheitsbelehrungen
Kompetenzen	<p>SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <p>→ SuS erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.</p> <p>→ SuS reflektieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen und Fähigkeiten.</p> <p>SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.</p> <p>→ SuS benennen und beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region.</p> <p>→ SuS untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.</p> <p>SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.</p> <p>→ SuS beschreiben ihre Praxiserfahrungen und stellen ihre Ergebnisse veranschaulicht dar.</p> <p>→ SuS bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.</p>	
Vorbereitung	<p>Kl. 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> SuS erhalten vor den Weihnachtsferien Anschreiben an die Betriebe und Rückmeldezettel „Bestätigung eines Praktikumsplatzes“ 	Frau Duesmann, Frau Bergmann

	zur Schulleitung halten; auch Frau Engwer steht zur Verfügung	
Nachbereitung	SuS stellen ihre Erfahrungen in einer PP vor Wirtschaftslehrer*in sammelt die Praktikumsmappen ein und bewertet diese (fachspezifische Note Wirtschaft)	Wirtschaftsunterricht

4.3.4 Weitere BO-Maßnahmen in der Klasse 8:

Ende April: Zukunftstag für Mädchen und Jungen (siehe 4.1)

ca. Mai/ Juni: Information über die Arbeitsagentur und das Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur in Ankum (zweistündig)

4.4 Maßnahmen Jahrgang 9

4.4.1 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Kick-Off-Seminar Anfang Jg. 9

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Zu Beginn des Schuljahres 9	Frau Bergmann beantragt Maßnahme im Frühjahr
Dauer	2 h (Einführung und Tests) + 5 h Seminar (ca. eine Woche später)	Frau Bergmann spricht die Termine mit den Referent*innen ab
Beteiligte	BTZ (Berufsbildungs- und TechnologieZentrum) der HWK OS-EL-Grafschaft Bentheim	FuchsKonzepte / Frau Bergmann und Frau Engwer
Kompetenzen	<p>Die SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <p>→ SuS erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.</p> <p>SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.</p> <p>→ SuS analysieren für sie geeignete Angebote. SuS bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Angebote.</p> <p>SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.</p> <p>→ SuS verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufswahlentscheidung.</p>	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Testverfahren zur beruflichen Interessens- und Neigungsstruktur - Standortbestimmung - Fragebogen zur Berufswahl (Seminarteil 1 – 2h) 	Referent*innen des BTZ / FuchsKonzepte
Materialhinweise	Alle SuS benötigen einen PC mit Internet	
Durchführung	<p>Im 5-stündigen Seminar werden die SuS dazu angeleitet, auf der Basis ihrer ausgewerteten Kompetenzen und Interessen eine Berufswahl zu treffen sowie Ziele und nächste Handlungsschritte zu definieren. Berufsbereiche werden hierzu eingegrenzt und mit den individuellen Kompetenz- und Interessenprofilen verglichen. Eine entsprechende Internetrecherche zu</p>	Referent*innen + KI / WI-Lehrer*in, Nach Möglichkeit ebenfalls Frau Engwer (Grundlage für zukünftige Beratungen sowie Durchführung der Wahlen für die ProWo BO)

	<p>mehreren Berufsbildern incl. Alternativen wird durchgeführt. Unterstützungsmöglichkeiten werden eröffnet.</p>	
<p>Nachbereitung / Evaluation</p>	<p>Das Auswertungsprofil und die Ergebnisse der nächsten Schritte werden dokumentiert und in den BWP geheftet. Die Ergebnisse fließen in die Anwahlen für die ProWo Bo und werden für die Entscheidung für das 2. Praktikum genutzt. Das Seminar wird am Ende schriftlich evaluiert.</p>	<p>KL / Referent*innen</p>

**4.4.2 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Eltern-Schülerinformationsabend
 Jg. 9**

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	ein Abend	Fr. Bergmann leitet die aktuelle Einladung an die KL
Dauer	1- 1,5 Stunden	
Beteiligte	Bg, KL, Fr. Engwer, Jugendberufsagentur, Eltern und Schüler*innen Jahrgang 9	
Materialhinweise	ISERV BO: PowerPoint zu den Profilen Jahrgang 9, Fahrplan BO an unserer Schule	
Kompetenzen	SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote. → SuS benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Berufswahl.	
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> Frau Bergmann begrüßt die Anwesenden, stellt Fahrplan BO dar. Sie stellt den Berufswahlpass vor, der von den SuS nun bis zu ihrem Schulabschluss ständig bearbeitet und erweitert wird (Sammeln von Zeugnissen, Zertifikaten, Praktikumsbescheinigungen, Feststellen der eigenen Interessen und Fertigkeiten - z.B. Eigen- und Fremdeinschätzung). Frau Bg erläutert anhand der PowerPoint-Vorführung die Profile und ihre mögliche Wahl im Hinblick auf den weiteren Bildungsweg der SuS. Vertreter*innen der Arbeitsagentur und Sozialarbeiterin der Schule stellen sich vor und geben einen Einblick in ihre Arbeit. 	Frau Bergmann Vertreter*innen von Arbeitsagentur und Maßarbeit Frau Engwer, KL nehmen teil
Nachbereitung	Nachbesprechen im Wirtschaftsunterricht	Wirtschaftslehrer*innen

4.4.3 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Projektwoche BO Jg. 9

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitrahmen	Dienstag bis Donnerstag, Woche vor den Herbstferien	Frau Bergmann / Frau Engwer
Dauer	dreitägig	
Beteiligte	Jahrgang 9, Klassenlehrer*innen, Schulsozialarbeiterin, ggf. WI-Lehrer*innen	Klassenlehrer*innen 9 (davon eine/r Ansprechperson WI), Frau Engwer
Kompetenzen	<p>SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.</p> <p>→ SuS erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.</p> <p>→ SuS reflektieren die Anforderungen von Berufen vor dem Hintergrund ihrer Interessen und Fähigkeiten.</p> <p>SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.</p> <p>→ SuS bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.</p>	
Vorbereitung - ca. Mai - ca. August - ca. 3 Wochen vor der ProWO - eine Woche vor der ProWO	<ul style="list-style-type: none"> • Akquise der Betriebe und beteiligten Partner*innen ab Mai jeden Jahres / Kontaktpflege bis Nachhaken kurz vor der ProWo • Reservieren der Kleinbusse Ankum-BSB-Eisenbahngesellschaft (für 3. Tag) • Anruf Siesenis (SG BSB) wegen Fahrtkostenunterstützung • Erstellung der Wahlzettel • Ansprechen Fr. Helms-Plog für Catering • Absprachen der Lehrkräfte + Engwer bezüglich Aufgabenverteilung: <ul style="list-style-type: none"> → Check der AB → Übersicht über die Woche → je ein/e Lehrer*in für jeden Tag verantwortlich • Wahlzettel der SuS im Rahmen des Kick-Off-Seminars ausfüllen lassen • Auswertung der Wahlzettel, Zuteilung der SuS • Zuteilung der Aufsichten etc., Weitergabe an Frau Terstegge • Vorstellen des Ablaufes und der Beteiligten der Woche durch die KL 	Frau Engwer, ggf. unterstützt von den KL 9 Frau Engwer Ansprechperson Jg 9 je eine Lehrkraft für einen Tag zuständig Frau Engwer / KL 9 Frau Bergmann, ggf. Engwer / KL Ansprechperson Jg 9 Klassenlehrer*innen Frau Terstegge
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlagen: ISERV, Gruppe BO, Projektwochen, Projektwoche BO 9 (Emailanfragen, Listen aus den Vorjahren zur Übersicht, Wahlzettel, Einteilungen, Raum- und 	die jeweils Zuständigen (siehe oben) aktualisieren die Vorlagen und laden sie

	Aufsichtspläne, Tagesaufgaben, AB SuS incl. Laufzettel, Raumschilder, Namensschilder für Mittwoch, Praktikumsanmeldungen etc.) <ul style="list-style-type: none"> • Gastzugänge für das Internet vorbereiten 	in den aktuellen Jahresordner hoch Fr. Engwer
Durchführung	<p>1. Tag: Infotag 8 – 10 Betriebe bzw. Institutionen kommen in die Schule: Vorbereitung in der Klasse, ab 8.30 drei Blöcke á 45 Minuten, dazwischen 30 min. Pause mit Netzwerken, Nachbereitung in der Klasse Mittags: Aufbau der Praxisstationen in der Aula</p> <p>2. Tag: Praxisstationen 15 – 20 Betriebe kommen mit Praxisaufgaben/ Stationen in die Aula der Schule: Vorbereitung in den Klassen, ab 8.30 Uhr 2 Stationen zugeteilt, danach freier Wechsel in Kleingruppen je 20 min. pro Station, ab 12.30 Abbau, Reflexion in den Klassen</p> <p>3. Tag: Betriebserkundungen nach Interesse werden 8 – 10 Betriebe in kleinen Gruppen erkundet 45 Min Vorbereitung in den Klassen, 9.00-11.00 Uhr in den Betrieben Nachbereitung in den Klassen</p>	<p>Klassenlehrer*innen , Fr. Engwer, ggf. + Teamkolleg*innen, Begrüßung durch SL (9.30 Uhr)</p> <p>Klassenlehrkräfte, Fr. Engwer, Hausmeister SL begrüßt alle (8.30 Uhr)</p> <p>Klassenlehrer*innen Pro Gruppe eine Lehrkraft (!) Klassenlehrer*innen</p>
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • die Nachbereitung findet an den Tagen direkt am Mittag statt, mithilfe von Reflexionen mdl. und auf AB • Auswertung des Gesamten durch eine Reflexion mit Zielformulierung im BWP • Ausgabe der Anmeldezettel für das nächste Praktikum mit Bezug zu den Erfahrungen der ProWo 	Klassen- bzw. WI-Lehrkräfte

4.4.4 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Praktikum Jg. 9

Siehe 4.3.2 Praktikum Jg. 8 und 9

4.4.5 Weitere BO-Maßnahmen in der Klasse 9

Dezember: Zeitleiste BO mit Unterstützung der Jugendberufsagentur, 2 Schulstunden

Januar: Beratungsgespräche und Informationen für die Abgänger 9

Ende April: ggf. Zukunftstag (siehe 4.1) /nicht bei Nähe zum Praktikum

Ggf. Besuch einer Ausbildungsmesse

4.5 Maßnahmen Jahrgang 10

4.5.1 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Bewerbungstraining Jg. 10
--

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Anfang des Schuljahres, Klasse 10	Terminabsprache Bergmann/ Engwer mit Barmer
Dauer	5 Schulstunden pro Klasse	
Beteiligte	Barmer, Herr Fröhlich Frau Bergmann Frau Engwer Klassenlehrkräfte Jahrgang 10	
Kompetenzen	<p>SuS bewerben sich qualifiziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> → SuS planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren und ihre Strategien für ein mögliches Auswahlverfahren. → SuS verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen bzw. in zukünftigen Vorstellungsgesprächen. <p>In diesem Seminar werden die Kriterien einer „guten Bewerbung“ wiederholt und Vorstellungsgespräche werden antizipiert und durchgespielt.</p>	
Vorbereitung	Es ist keine Vorbereitung notwendig.	
Materialhinweise	Active Board, Kamera	Bergmann/Engwer
Durchführung	<p>Im zweistündigen Kameratraining wird darauf vorbereitet, sicher in ein Vorstellungsgespräch für eine Ausbildung gehen zu können.</p> <p>Innerhalb des Trainings üben die SuS in kurzen Videosequenzen ein Vorstellungsgespräch. Im Anschluss werden die Sequenzen mit der gesamten Klasse besprochen und reflektiert. Es werden typische und kritische Fragen sowie Bewerber-Knigge thematisiert.</p> <p>Im zweiten Teil des Trainings wird ein Einstellungstest zum Allgemeinwissen absolviert.</p>	Barmer plus Klassenlehrkraft
Nachbereitung / Evaluation	Die Lehrkräfte der Klassen erhalten die Lösungen des Einstellungstests. Dieser wird im Nachgang im Klassenverband ausführlich besprochen.	

4.5.2 BO-Maßnahme an der August-Benninghaus-Schule: Seminar „Mein Start in die Ausbildung“ Jg. 10

	Details	Verantwortlichkeit
Zeitraumen	Ende des Schuljahres, vor Zeugnisausgabe und Entlassungsfeier	Ausbildungslotsin Frau Denneng und Schulsozialarbeit, Frau Engwer
Dauer	5 Schulstunden	
Beteiligte	Maßarbeit, Ausbildungslotsin sowie Schulsozialarbeit der Oberschule Ankum, Abgangsschüler*innen aus Jahrgang 9 und 10 mit Ausbildungsvertrag in einem Betrieb	
Kompetenzen	<p>Der Workshop „Mein Start in die Ausbildung“ soll Abgangsschüler*innen im Übergang von Schule in den Beruf unterstützen.</p> <p>Der dazugehörige Kompetenzbereich ist der Bereich „Nutzung von Information, Beratung und Unterstützung“.</p> <p>Das Seminar bereitet die Jugendlichen auf die duale Ausbildung vor. Bei Problemen im Betrieb oder drohenden Ausbildungsabbrüchen wird ein Ansprechpartner unabhängig von der aktuellen Schule aufgezeigt, welcher weiterhin beraten, unterstützen und begleiten kann.</p> <p>Insgesamt sollen dadurch Ausbildungsabbrüchen vorgebeugt werden oder im Fall des Ausbildungsabbruchs adäquate Alternativen aufgezeigt und vermittelt werden.</p>	
Vorbereitung	<p>Abfrage der (freiwillig) Teilnehmenden durch die Klassenlehrkräfte in Klasse 9 und 10</p> <p>Vorbereitung des Seminars</p>	<p>Klassenlehrkräfte der Abgangsklassen</p> <p>Ausbildungslotsin und Schulsozialarbeit</p>
Materialhinweise	Flip Chart, Stellwände, Active Board, Moderationskoffer	Ausbildungslotsin und Schulsozialarbeit
Durchführung	<p>Im 5-stündigen Seminar werden die SuS dazu angeleitet, gut vorbereitet eine duale Ausbildung beginnen zu können. Konkret handelt es sich um folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen im Übergang von Schule in den Ausbildungsberuf - Rechte und Pflichten in der Ausbildung - Tipps zum Ausbildungsstart 	Ausbildungslotsin und Schulsozialarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten - Unterlagen erster Ausbildungstag - Umgang mit Konflikten in der Ausbildung 	
Nachbereitung / Evaluation	<p>Die Kontaktdaten der Teilnehmer*innen werden durch die Maßarbeit aufgenommen. Innerhalb des Workshops gibt es eine Feedbackrunde der Teilnehmenden an die Moderator*innen.</p> <p>Ebenfalls erhalten die Schüler*innen, die Kontaktdaten der Ausbildungslotsin, zu der sie Kontakt aufnehmen können, falls sie Rückfragen oder Probleme in ihrer zukünftigen Ausbildung haben.</p>	

4.5.3. Weitere BO-Maßnahmen in der Klasse 10

Fortlaufendes Angebot: Bewerberbüro (im Ganztage mit der Schulsozialarbeiterin Frau Engwer)

Januar: Vorbereitung und Anmeldung „Schüler online“ Jg. 10 (und Abgänger 9)

April: ggf. Unterstützung am „Last minute-Speeddating“ der Arbeitsagentur

5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

An der August-Benninghaus-Schule arbeiten wir sowohl mit umliegenden Schulen als auch mit Kirchen, öffentlichen Trägern, Vereinen, der Samtgemeinde, der Arbeitsagentur etc. in unterschiedlichen Handlungsfeldern zusammen.

Besonders im Bereich der Berufsorientierung kooperieren wir darüber hinaus mit sehr vielen Betrieben der Region. Sie nehmen an vielen unserer Maßnahmen zur Berufsorientierung teil, laden uns zu Betriebserkundungen ein, stellen Praktikumsplätze zur Verfügung u.v.m.

Mit einigen von ihnen haben wir festgeschriebene Kooperationsverträge:

- agro prax - Gesellschaft für Tiermedizin und Betriebsbegleitung mbH in Ankum
- Delkeskamp Verpackungswerke GmbH in Nortrup
- H. Kemper GmbH & Co. in Nortrup
- Tellen Maschinenbau GmbH & Co. KG in Alfhausen

5.1 Jugendberufsagentur

Seit 2018 gibt es zudem eine offizielle Kooperation unserer Schule mit der Agentur für Arbeit und der MaßArbeit kAöR. Die Beteiligten bilden die sog. Jugendberufsagentur (JBA).

Die JBA unterstützt junge Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung und soll dafür sorgen, dass kein Jugendlicher zwischen den Institutionen verloren geht.

Eine Absichtserklärung regelt die strukturelle und inhaltliche Zusammenarbeit.

Ansprechpartner*innen für das Team Jugendberufsagentur an unserer Schule sind

- Vertreterinnen der Schule: Frau Bergmann (Fachleitung Wirtschaft), Frau Engwer (Schulsozialarbeiterin)
- Berufsberaterin: Frau Schlosser
- Ausbildungslotsin: Frau Denneng

5.2 Teilnahme am Projekt „GenerationenWerkstatt“ seit 2019

Bei dem Projekt „GenerationenWerkstatt“ handelt es sich um die Umsetzung einer Projektidee der Ursachenstiftung. Es geht darum, Jungen so früh wie möglich die Gelegenheit zu geben, in handwerkliche Betriebe zu gehen, um dort mit erfahrenen Un-Ruheständler*innen als Mentor*innen an eigenen Projekten zu arbeiten.

Es können jeweils ca. vier Jungen aus dem Jahrgang 8 teilnehmen. Die Planungen sehen vor, dass diese Jungen an ca. sechs Nachmittagen plus einem Schnupper- und einem Abschlusstreffen mit Eltern und Schulvertreter*innen in dem Betrieb zusammentreffen und dort ein praktisches Projekt erarbeiten.

Erste Vereinbarungen und Termine waren mit der Firma Grüters, Neuenkirchen, abgesprochen. Sie mussten coronabedingt zweimal verschoben werden. Eine Kooperation wurde dann aus betrieblichen Gründen abgesagt.

Im Herbst 2021 kam eine neue Vereinbarung mit Delkeskamp Verpackungswerke zustande. Von Januar bis März 2022 hat diese Generationswerkstatt erfolgreich stattgefunden.

5.3 Kooperation in der „KursZukunft-Lernpartnerschaft“ seit 2020

Durch die Initiative des Fachkräftebündnisses NORDWEST ist dieses Projekt entstanden. *Das Ziel* ist eine Förderung der Nachwuchssicherung in den Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Zugleich wird auf schulischer Seite ein außerschulischer Lernort als praktischer Lernort besucht und die Berufswahlorientierung gestärkt.

Die Projektkoordination liegt bei der Universität Vechta (dem Institut für Strukturforchung und Planung im agrarischen Intensivgebieten).

Eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der Schule und einem benachbarten Unternehmen ist angestrebt. Diese Kooperationsvereinbarung ist geschlossen worden mit dem Geflügelzuchtbetrieb Gudendorf, Ankum. Auch in diesem Projekt musste die praktische Umsetzung coronabedingt zunächst ausgesetzt werden.

Bei der *praktischen Umsetzung* geht es um trainergestützte Workshops in der Schule und in dem Betrieb. Die Inhalte sind in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten. Zunächst erfolgt die Umsetzung im Bereich des WPK Profil Wirtschaft.

5.4 Kooperationsverträge

(liegen bisher nur in Printversion vor)

6. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen Konzeptes zur Berufsorientierung

Grundlage der Weiterentwicklung eines schulischen Konzeptes ist der Qualitätszyklus, wie er in der Broschüre „Schulische Qualitätsentwicklung in Niedersachsen“ dargestellt wird.

Auch das Konzept der Berufsorientierung bedarf demnach der regelmäßigen Evaluation. Hier können unterschiedliche Evaluationsebenen dargestellt werden:

- Evaluation der Einzelmaßnahmen
- Evaluation von (neuen) Projekten
- Evaluation der Prozesse
- Evaluation des Kompetenzerwerbs bei den Schülerinnen und Schülern
- Evaluation des gesamten Konzeptes

Ein regelmäßiger Abgleich mit dem Schulprogramm und anderen schulischen Konzepten ist notwendig.

7. Anhang

7.1 Presseartikel, Auszeichnungen u.a.

(liegen bisher nur in Printversion vor)

7.2 Glossar

AA: Agentur für Arbeit

AB: Arbeitsblatt/ -blätter

Ausbildungsregion Osnabrück: Das Internetportal für den Übergang Schule - Beruf

www.ausbildungsregion-osnabrueck.de

(zuvor als BINKOS bekannt)

Berufswahlpass (BWP): Dokumentationsmappe der Schüler*innen für alles rund um die Berufsorientierung

BIZ: Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit

BO: Berufsorientierung

BO-Woche BBS: Schnuppertage an den Berufsschulen in Bersenbrück (vgl. 4.2)

Jugendberufsagentur: vgl. 5.1.1

KL: Klassenlehrer*in

Klassenlehrertage: Die ersten zwei Tage nach den Sommerferien werden von den Klassenlehrer*innen geplant und in ihren Klassen durchgeführt.

Kick-Off-Seminar: vgl. 4.4.1

Berufsorientierungskonzept

Kompetenzanalyse Profil AC: Potentialanalyse, die von ausgebildeten Lehrkräften und Frau Engwer i.d.R. am Ende von Jg. 7 durchgeführt wird

PP: Powerpoint

ProWo BO: Projektwoche Berufsorientierung Jg. 9(vgl. 4.4.3)

SL: Schulleitung

Sozpäd. oder Schulsozpäd.: Schulsozialpädagog*in/ Schulsozialarbeiter*in

SuS: Schülerinnen und Schüler

Wir-Lehrer*in: Wirtschaftslehrer*in

7.3 Literaturverzeichnis

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Berufs- und Studienorientierung -
Musterkonzept mit Handreichungen. Hannover, 2017.

Kerncurricula

Kompetenzanalyse Profil AC

„Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“: RdErl. d. MK v.
17.09.2018.